

Schüen ein kößlich Öl / welches allerley geschwulsten hinweck nimbt.

Von der Aschen.

Es hat nit ein jede aschen einerley krafft / vnnnd wirckung / dann nach dem das holz oder Materi / darauff sie gebrandt ist / also hat ye ein jede Aschen / so auß einem ziehende holz gebrandt ist / hat auch die Tugend / das erwan ein fluß hinder sich zeucht / als da ist die asche auß Rüstholz / Aychholz / Büchholz / Ephew / Ahorn / vñ Lendtsichholz / also das Galenus sagt / das er offtermals damit das blüt / so eintweder auß der Nasen / oder Wunden geflossen / dieweil er nichts anders bey der hand hab gehebt / gestellet hab. Die Aschen aber auß scharpffen holz gebrandt / behelt eben dieselbige Tugend / das sie auch scharpff ist / wiewol dieselbige scherpffe ihz ein wenig durch das sewer benommen wirdt. Dann wie Galenus anzeigt / alles was für sich selbs scharpff ist / verleurt sein hiz durch das brennen / wie alle andere ding dieselbige

ge

bigē erst recht bekommen. Derowegen ich mich nicht gnüg verwunderen kan/ das die Weiber die Käbenaschen so hoch halten/ dieweil sie doch scharpff ist/ wie Dioscoris des bezeugt/ das sie ein Brandofen machet/ vnnnd zeigt darneben an/ gleichwol solches die erfahrung auch mit sich bringet/ das die laugen auß Käbenaschen gegossen/ ein sehr köstliche Arzney ist. Vnd noch ein anders/ welches dir wol frembd würde sein zuglauben: Ich hab wol ihren vilen damit an der Pestilenz geholffen/ denen ich vil des wassers/ darinnen ich die heysse aschen außgelöscht hab/ zutrinken hab geben/ vnnnd sie zum schweyß darnach gezwungen.

Von faulem Holz.

Welches ding etwan das verwirfflichest ist/ dasselbig ist zum offtermal das best in grossen sachen/ als wie man von faulens holz möchte sagen/ dann so man dasselbig gepulvert inn rinnende schäden ströhet/ reiniget es dieselbe/ vnd schleufts.

Von